

Ideologische Arbeit auf Hauptaufgabe gerichtet

Agitation und Propaganda müssen konsequent von der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe ausgehen und auf ihre Verwirklichung gerichtet sein. Diese eine Forderung aus dem Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 möchte ich herausgreifen, um darzulegen, wie die Betriebsparteiorganisation im VEB Gasgerätewerk Dessau die politisch-ideologische Arbeit gestaltet.

Es erwies sich als richtig, in der ideologischen Arbeit von einer Analyse der ökonomischen Situation auszugehen. Diese Analyse bekundet, daß die Anstrengungen unserer Betriebsangehörigen in den vergangenen Jahren zu beachtlichen Ergebnissen führten. Das Jahr 1966 mit 100 angesetzt, erreichte 1972 die Produktion von Gasherden und Durchlauferhitzern ein Niveau von 174,6 und wird 1973 auf 191,2 steigen. Ähnlich entwickelte sich die Produktion von Ersatzteilen.

Im vergangenen Jahr gab es aber ein besonderes Problem in der ideologischen Arbeit. Trotz richtiger konstruktiver Lösungen traten am Jahresanfang Qualitätsmängel bei der mustergetreuen Fertigung auf. Das Gütezeichen Q wurde für bestimmte Geräte aberkannt. Das

ideologische Problem bestand in der Unterschätzung der Qualität, die bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität eine bedeutende Rolle spielt. Die Kollektive wurden ungenügend auf den Kampf um hohe Qualität hingewiesen.

Aus der ökonomischen Analyse zog die Parteileitung Schlußfolgerungen. Offen und ohne etwas zu vertuschen, wurden nunmehr die Kollektive informiert, zum Beispiel über das Qualitätsproblem. In Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen der Gewerkschaft diskutierten wir darüber sehr gründlich. Gemeinsam mit den Werktätigen entstand ein Kampfprogramm zur Verbesserung der Qualität. Eine positive Entwicklung zeichnete sich schon im zweiten Halbjahr 1972 ab. Nachdem das Gütezeichen I erteilt wurde, geht jetzt der Kampf um das Q.

Wir machen in der politischen Massenarbeit anschaulich, daß unser Anteil an der vom VIII. Parteitag gestellten Hauptaufgabe darin besteht, dauerhafte Lösungen anzustreben, um den steigenden Bedarf an Gasherden und Durchlauferhitzern in Menge, Qualität und Sortiment stetig besser zu befriedigen. Hiervon leiten wir unsere Verantwortung ab und weisen nach, daß alle Reserven, die wir erschlie-

maschinenwerk Sömmerda und in anderen Betrieben. Im Möbelwerk Weißensee — einem wichtigen Betrieb der Küchenmöbelindustrie — leisteten 70 Kolleginnen und Kollegen — darunter viele Jugendlichen — an jenem besagten Samstag in den verschiedensten Betriebsabteilungen eine Sonderschicht. Sie holten damit einen Planrückstand von über 50 000 Mark auf, der durch

einen mehrstündigen Stromausfall während des orkanartigen Sturmes am 13. November entstanden war. Vervollständigt wurde dieser Festivalsubbotnik der Möbelwerker durch einen Arbeitseinsatz von 50 Genossinnen und Genossen des Apparates der Kreisleitungen der SED, der FDJ, des Kreisvorstandes des FDGB und von Mitarbeitern des Rates des Kreises. Auch der über Nacht hereingebrochene Winter in den Thüringer Gefilden konnte die Genossen nicht davon abhalten, im Betriebsgelände des

Möbelwerkes eine Schrottaktion durchzuführen und notwendige Ausschachtungsarbeiten für einen Kabelgraben zu übernehmen. Genossen und Kollegen des neuen volkseigenen Betriebes Straßen- und Tiefbau aus Kindelbrück unterstützten mit Lkw-Kiestransporten die Möbelwerker beim Bau einer neuen Werkstraße.

Für beste Stimmung während des Subbotniks sorgte das Pionierblasorchester der Polytechnischen Oberschule Weißensee, das erst sechs Monate besteht und nun

DER *Feier* HAT DAS WORT